



Zahl (Bitte im Antwortschreiben anführen)

20031-BG/64/13-2021

Betreff

Nachtschwerarbeitsgesetz (NSchG) - Parlamentarische Bürgerinitiative (14/BI) betreffend „Klarstellung des Anwendungsbereiches des Bundesgesetzes bezüglich Schutzmaßnahmen für das Krankenpflegepersonal betreffend „Pflegestationen in Pflegeheimen“; Stellungnahme

Bezug: VSt-667/138

Datum

06.05.2021

Chiemseehof

Postfach 527 | 5010 Salzburg

Fax +43 662 8042-2165

landeslegistik@salzburg.gv.at

Mag. Thomas Feichtenschlager

Telefon +43 662 8042-2290

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die im Gegenstand bezeichnete Parlamentarische Bürgerinitiative ist darauf gerichtet, dass der Anwendungsbereich des Artikel V der Nachtschwerarbeitsgesetz-Novelle 1992 auf alle Einrichtungen der stationären Pflege ausgedehnt wird. Hintergrund dafür ist, dass Beschäftigte in Krankenanstalten und Beschäftigte in Pflegestationen von Pflegeheimen zwar von dessen Anwendungsbereich umfasst sind, nicht aber Beschäftigte in Pflegeheimen.

Der zuständigen Dienststelle des Amtes der Salzburger Landesregierung sind keine Fälle einer etwaigen Nichteinhaltung der Bestimmungen der Nachtschwerarbeitsgesetz-Novelle 1992 in den Senioren- und Seniorenpflegeheimen im Bundesland Salzburg bekannt sind. Gegen die vorgeschlagene Ersetzung der Wortfolge „Pflegestation in Pflegeheimen“ durch die Wortfolge „Pflegeeinrichtungen gemäß dem jeweiligen Landesgesetz“ bzw. „Einrichtungen der stationären Pflege“ bestehen keine Einwände.

Auf Grund der Verordnung des Landeshauptmannes von Salzburg vom 13. Oktober 1993 über Schutzmaßnahmen für den Krankenpflege- und Hebammendienst bei Nachtarbeit, LGBl Nr 133/1993 sind ua Landesbedienstete, die in Pflegestationen von Altenpflegeeinrichtungen beschäftigt sind, bereits in den Anwendungsbereich des Art V der Nachtschwerarbeitsgesetz-Novelle 1992 einbezogen.

www.salzburg.gv.at

Amt der Salzburger Landesregierung | Landesamtsdirektion | Verfassungsdienst und Wahlen

Postfach 527 | 5010 Salzburg | Österreich | T +43 662 8042-0* | post@salzburg.gv.at | ERSB 9110010643195

Diese Stellungnahme wird der Verbindungsstelle der Bundesländer, den anderen Ämtern der Landesregierungen, dem Präsidium des Nationalrates und dem Präsidium des Bundesrates ue zur Verfügung gestellt.

Mit freundlichen Grüßen
Für die Landesregierung
DDr. Sebastian Huber, MBA
Landesamtsdirektor

Amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur oder des elektronischen Siegels finden Sie unter www.salzburg.gv.at/amtssignatur

Ergeht an:

1. Bundesministerium für Arbeit, Taborstraße 1 - 3, 1020 Wien, E-Mail
2. Amt der Burgenländischen Landesregierung, E-Mail: CC
3. Amt der Kärntner Landesregierung, E-Mail: CC
4. Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, E-Mail: CC
5. Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, E-Mail: CC
6. Amt der Steiermärkischen Landesregierung, E-Mail: CC
7. Amt der Tiroler Landesregierung, E-Mail: CC
8. Amt der Vorarlberger Landesregierung, E-Mail: CC
9. Amt der Wiener Landesregierung , Magistratsdirektion der Stadt Wien, Geschäftsbereich Recht - Gruppe Verfassungsdienst und EU-Angelegenheiten, E-Mail: CC
10. Verbindungsstelle der Bundesländer beim Amt der NÖ Landesregierung, Schenkenstraße 4, 1010 Wien, E-Mail: CC
11. Parlamentsdirektion - Abteilung L 1.6 Parlamentarische Dokumentation, Archiv und Statistik, E-Mail: CC
12. Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz - Verfassungsdienst, Wickenburggasse 8, 1080 Wien, E-Mail: CC
13. Institut für Föderalismus, Maria-Theresien-Straße 38b, 6020 Innsbruck, E-Mail: CC
14. Abteilung 3 Soziales, Fanny-v.-Lehnert-Straße 1, Postfach 527, 5020 Salzburg, Intern
15. Abteilung 9 Gesundheit, Sebastian-Stief-Gasse 2, Postfach 527, 5020 Salzburg, Intern